

**MERKUR CUP: VORRUNDE BEIM SC EIBSEE GRAINAU**

Das weltweit größte E-Jugend-Turnier ist wieder unterwegs: Der SC Eibsee Grainau hat die Vorrunde auf seiner Sportanlage mit elf Mannschaften ausgerichtet. Auf drei Sonderseiten gibt es alle Informationen zum Wettbewerb.

# Nur die Sonntags-Termine ärgern die Klubs

Kollision mit Kommunion: Krün muss Vorrunde absagen – Bad Kohlgrub fürs Kreisfinale in Not

**Grainau** – Der Startschuss zum Merkur CUP 2025 ist gefallen, die Vorrunde in Grainau absolviert, die Teilnehmer fürs Kreisfinale bereits am kommenden Sonntag in Farchant stehen fest. In die allseits gute Stimmung rund um den Auftakt mischte sich jedoch auch ein fader Beigeschmack, der die Vereine seit Jahren beschäftigt: der Spieltermin. Immer wieder werden die Turniere aller Runden hauptsächlich sonntags angesetzt. Ein Nachteil vor allem für viele der kleineren Vereine. Denn: Gerade jetzt im Frühjahr kollidiert der Merkur CUP damit sehr oft mit den Erstkommunionen. Die Gefahr: Die Klubs haben dann nicht mehr genug Burschen und Mädchen.

So geschehen auch dieses Mal in Grainau. „Wir haben am Freitag die Information bekommen, dass der SV Krün absagen muss“, bedauerte Ilkkan Karatas, bei dem Fäden für die Ausrichtung des Turniers zusammenliefen. Eben wegen der Kommunion daheim. „Das war natürlich sehr schade.“ Die Verantwortlichen waren sich einig, dass eine Verlegung der Turniere auf Samstag diese Problematik ganz einfach aushebeln könnte. Denn mit Blick nach vorne aufs Kreisfinale droht eine Konstellation erneut: Dann ist in Bad Kohlgrub Kommunion. Und die Ammer-



**Ein knappes Duell** war die Partie zwischen Grainau (in Grün) und Eschenlohe. Am Ende gewannen die Gäste 2:1. KÖGL (6)

taler wären eigentlich in der Föhrenheide dabei. „Ich bin gespannt, welche Mannschaft ich da zusammenbringe“, rätselte Trainer Daniel Nießner.

**Knappe Entscheidung in Gruppe 3**

Die Kohlgruber Kicker hatten sich am Sonntagnachmittag in der Vorrundengruppe 3 – es wurden lediglich die acht Qualifikanten fürs Kreisfinale ermittelt, eine Endrunde gab es nicht – zusammen mit dem SV Ohlstadt durchgesetzt. Es war die knappste Entscheidung an diesem Tag, denn sowohl bei der Punktezahl als auch beim Torverhältnis lagen beide

Teams gleichauf. Letztendlich gab ein mehr erzielter Treffer den Ausschlag zugunsten des SVO, der sich den Gruppensieg holte. Das Nachsehen hatte in dieser Dreier-Gruppe der Nachwuchs des WSV Unterammergau.

In der zweiten Nachmittagsgruppe demonstrierte einmal mehr der TSV Murnau seine Ausnahmestellung in dieser Altersgruppe der Zehn- und Elfjährigen. Sowohl der SV Seehausen als auch der FC Oberau hatten jeweils mit 1:11 das Nachsehen. Über den Einzug ins Kreisfinale musste wenig überraschend der direkte Vergleich beider entscheiden: Da hatte das Team vom Staffelsee knapp mit 1:0 die Nase vorne. „Ein sehr



**Liam Brendgen** war im GroÙeinsatz

glücklicher Sieg“, räumte Trainer Klaus Staltmeier hinterher ein. „Mit viel Glück, aber auch Kampf haben wir unseren Vorsprung verteidigt.“

Ohlstadt, Bad Kohlgrub, Murnau und Seehausen lösten quasi die Nachmittags-Tickets und komplettierten so das Feld fürs Turnier in Farchant. Am Vormittag hatten der 1. FC Garmisch-Partenkirchen, Mittenwald, Farchant und Eschenlohe die Teilnahme gesichert. Die beiden Erstgenannten kamen kampflös durch, weil eben Krün absagen hatte müssen. Freilich verzichteten beide Mannschaften nicht auf ihr direktes Duell. Dort setzte sich der 1. FC-Nachwuchs 6:3 gegen die Isartaler durch.

In Gruppe 2 versuchte Gastgeber Grainau sein Bestes. Doch die E-Jugend von Trainer Markus Porer musste sich den beiden Kontrahenten geschlagen geben. Insgesamt präsentierte sich in dieser Runde der TSV Farchant als tonangebend, gewann nicht nur gegen Grain-

au 5:0, sondern auch gegen Eschenlohe 6:1. Den Sieg im direkten Vergleich der Unterlegenen sicherte sich der SVE knapp mit 2:1.

Eher negativ standen viele Trainer den neuen Regeln beim Merkur CUP gegenüber. „Es ist alles noch ein bisschen schwammig“, urteilte etwa Nießner. Der Kohlgruber Trainer war auch in eine strittige Szene mit seinem Team verwickelt: Die neue Regel sieht nun ein Einkicken oder Eindribbeln vor, nachdem ein Ball im Seitenaus-

war. Im Duell mit Ohlstadt führte ein Spieler das Einkicken an falscher Stelle aus, auf das das 1:0 folgte. Der Treffer zählte. Am Ende war es egal, weil beide Mannschaften sich qualifizierten. Und Schiedsrichter Liam Brendgen wollte auch keiner einen Vorwurf machen, schließlich hatte der alle zehn Partien geleitet. Punkt zwei der Neuerungen: Statt eines Strafraums gibt es eine Neun-Meter-Zone, innerhalb der jedes Foul einen Strafstoß nach sich zieht. **ANDREAS KÖGL**

**31. Merkur CUP 2025**

Wir fördern **Gesundheit durch Sport**, vermitteln Werte wie **Respekt & Fairplay** und fördern das **Bewusstsein für unsere Umwelt**.

**ESB** ENERGIE SÜDBAYERN

**uhlsport**

Münchner Merkur HEIMATZEITUNGEN

Unterstützt von

**merkurcup.com** Die Webseite rund um das Turnier

**Kinder sind unsere Chance**



**Rang zwei in der Gruppe zwei, die Spielgemeinschaft SV Eschenlohe und Grafenaschau:** (h.v.l.) Co-Trainerin Victoria Mahr-Hofherr, Leonhard Samm, Sebastian Mangold, Philipp Haller, Felix Schmid, Trainer Michi Stahr, Trainerin Stella Buchner; (v.v.l.) Tamina Mahr, Eric Buchner, Damian Mahr und Linus Stahr.



**Platz eins in der Gruppe zwei, der TSV Farchant:** (h.v.l.) Co-Trainer Florian Ott, Co-Trainer Franz Benkert, Trainer Markus Wünschel; (M.v.l.) Mehmet Zamba, Sebastian Bühringer, Benjamin Ott, Benedikt Wünschel, Elias Krumbacher; (v.v.l.) Maximilian von der Brelie, Luis Riezler, Xaver Benkert, Fritz Herzog, Moritz Hintermair, Valentin Handke und Torwart Jakob Schlaipfer.



**Platz zwei in der Gruppe vier, der SV Seehausen:** (v.l.) Trainer Klaus Staltmeier, Max Bernhard, Simon Staltmeier, Jonathan Opitz, Karlo Franjga, Linus Bosch, Oskar Wild, Jakob Sonner, Emil Selberdinger und Trainer Wolfgang Bernhard.



**Rang zwei in der Gruppe eins, der FC Mittenwald:** (v.l.) Noah Weinert, Felix Klotz, Jakob Szonn, Trainer Andreas Schandl, Niko Ruzic, Vinzzent Wilhelm, Philipp Kammerer, Andreas Schandl, Xaver Öttl, Simon Köckhuber und Torwart Sebastian Müller.